

Bewertungskriterium Grünstruktur

Im Klimagarten ist die Begrünung mehrstöckig mit Blumenwiesen, Säumen, Sträuchern und Bäumen angelegt. Es gibt große langlebige Bestandsbäume, denen ausreichend Platz zur Verfügung steht. Sie entnehmen Wasser aus tieferen Bodenschichten und spenden Sträuchern und Blumen Schatten, die deswegen einen geringeren Wasserbedarf haben. Sie bieten außerdem einen schattigen und kühlen Rückzugsort für Menschen.

Bei der Anzahl der Bestandsbäume wird die Größe, sowie das Alter des Gartens berücksichtigt.

Die Begrünung des Gartens ist in einem guten Zustand. Durch geeignete Pflege verfügen Bäume und Sträucher über eine hohe Vitalität.



Bewertungskriterium Wasser

Der Garten wird bei Trockenheit ausschließlich mit Regenwasser bewässert. Dafür wird Regenwasser in einer Regentonne mit großem Volumen oder einer Zisterne aufgefangen und gespeichert.



Außerdem gibt es mindestens eine Wasserstelle im Garten, die für eine Kühlung der Umgebung sorgt. In flachen Schalen steht Tieren Wasser zum Trinken und Abkühlen zur Verfügung.

Ansprechpartner
Christian Klöpfer
Stabsstelle Klimaschutz
christian.kloepfer@germering.bayern.de
089 89419-138.



STADT
GERMERING

Große Kreisstadt Germering
Rathausplatz 1
82110 Germering

Machen Sie mit beim Wettbewerb



Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltsiegel „Blauer Engel“.



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

der Klimawandel macht sich auch bei uns immer mehr bemerkbar: Sei es durch anhaltende Trockenperioden oder Starkregenereignisse, bei denen so viel Wasser niederschlägt wie sonst einen ganzen Monat nicht.

Wie gut ist Ihr Garten für den Klimawandel gerüstet? Machen Sie mit beim Wettbewerb „Klimagärten in Germering“!

Einzige Voraussetzung für Ihre Teilnahme ist, dass Sie einen Garten in Germering haben.

Bis zum 10.08.2025 haben Sie Zeit, Fotos von Ihrem Klimagarten bei der Stabsstelle Klimaschutz über die Website der Stadt **www.germering.de** einzureichen. Im Anschluss wird von der Stadtverwaltung eine Vorauswahl der besten Klimagärten getroffen.

Zur bundesweiten Woche der Klimaanpassung, voraussichtlich am 19.09. und 20.09.2025, findet eine Begehung der Gärten statt, die in die engere Auswahl gekommen sind.

Teil der Jury sind Mitglieder des Bund Naturschutz Germering, des Umweltbeirats, des Vereins der Blumen- und Gartenfreunde Germering sowie der Fachstellen des Landratsamts Fürstenfeldbruck.

Im Oktober werden die drei besten Klimagärten prämiert.

Die ausschlaggebenden Bewertungskriterien im Rahmen des Wettbewerbs finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme am Wettbewerb!

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Stadtverwaltung Germering

Bewertungskriterien des Wettbewerbs Klimagärten in Germering

Grundsätzlich wird die Gestaltung der gesamten unbebauten Grundstücksfläche, also inklusive Hofeinfahrten, Vorgarten o.ä. betrachtet. Aber auch die Gestaltung der Dächer und Fassaden des (Garten-) Hauses sowie der Garage haben einen Einfluss auf das lokale Klima im Garten und fließen daher in die Bewertung mit ein.

Bewertungskriterium

Versiegelungs- und Grün- anteil auf dem Grundstück

Je geringer der Anteil der vollversiegelten Fläche auf der nicht bebauten Grundstücksfläche ist, desto mehr Niederschlagswasser kann versickern und steht den umliegenden Pflanzen während Trockenperioden zur Verfügung. Hofeinfahrten und Gehwege sollten möglichst versickerungsfähig sein (z.B. Rasengittersteine, Porenpflaster, Kies ö.ä.).

Versiegelte Flächen heizen sich zudem besonders stark auf und geben die Wärme an die Umgebung ab. Das bedeutet eine größere Hitzebelastung nicht nur für die Menschen, sondern auch für Tiere und Pflanzen. Daher sollte das Ausmaß der Versiegelung im Klimagarten möglichst gering sein. Dächer und Fassaden des (Garten-) Hauses sowie der Garage sind, wenn möglich, begrünt.



Alle Bilder: © NABU e. V.

Bewertungskriterium

Arten- und Strukturvielfalt im Garten

Die Bepflanzung der Grünflächen im Klimagarten ist artenreich und fördert die Artenvielfalt. Je höher die Artenvielfalt einer Grünfläche ist, desto besser überstehen die Pflanzen Hitze und Trockenheit.



Dennoch ist es von Vorteil, wenn der Anteil an hitze- und trockentoleranten Arten verhältnismäßig hoch ist. Im Garten sollten möglichst keine invasiven Neophyten vorzufinden sein, welche heimische und insektenfreundliche Arten verdrängen. Beispiele für solche neuen Arten, die sich in unserer Gegend rasch ausbreiten, sind das indische Springkraut, bestimmte Unterarten des Pampasgras, der Kirschlorbeer oder der Sommerflieder.

Zur Förderung der Artenvielfalt empfiehlt es sich, den Garten strukturreich mit Hecken, Totholz und wilden Ecken zu gestalten.

Mit der Anlage von Senken und Hügeln können bestimmte Bereiche des Gartens vor zu starker Austrocknung geschützt und in Senken Regenwasser gespeichert werden.